

SPIELEN & RAUM

Thurgauer
Kindergarten- und
Unterstufenkonferenz

03. Mai 2023

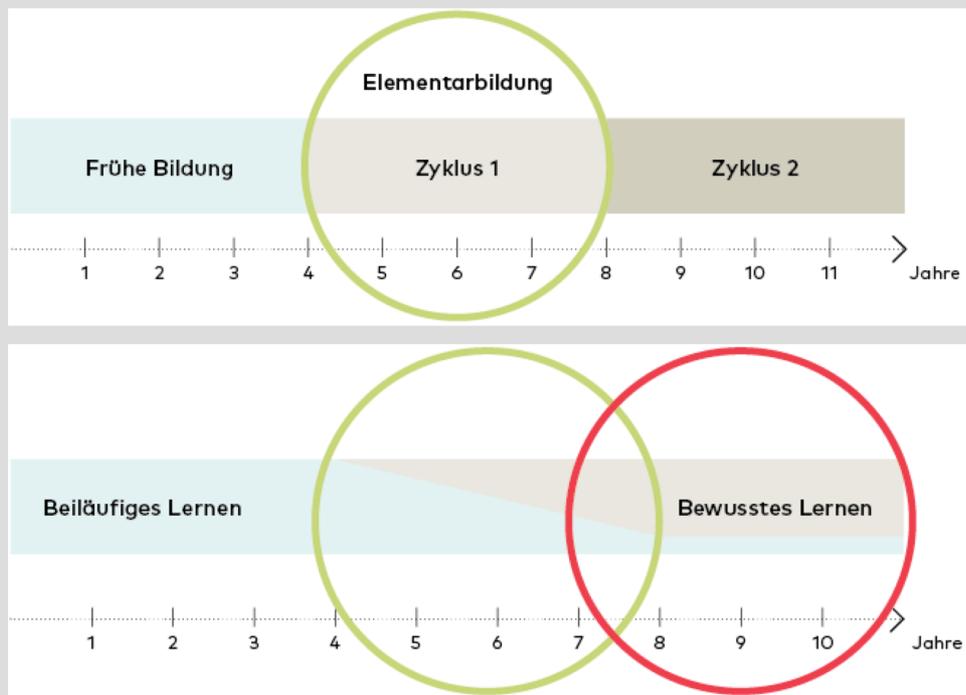
Sabina Bürki



Spiu**B**ank

PH
ZH
—

Spielst du
noch, oder
lernst du
schon?



PH
ZH

<https://phzh.ch/de/Weiterbildung/volksschule/elementarbildung/lehrplan-im-zyklus-1/spielen-ist-lernen/>

Voraussetzung
damit
spielbasiertes
Lernen gelingen
kann.



Der LP21 als Fundament für spielbasiertes Lernen

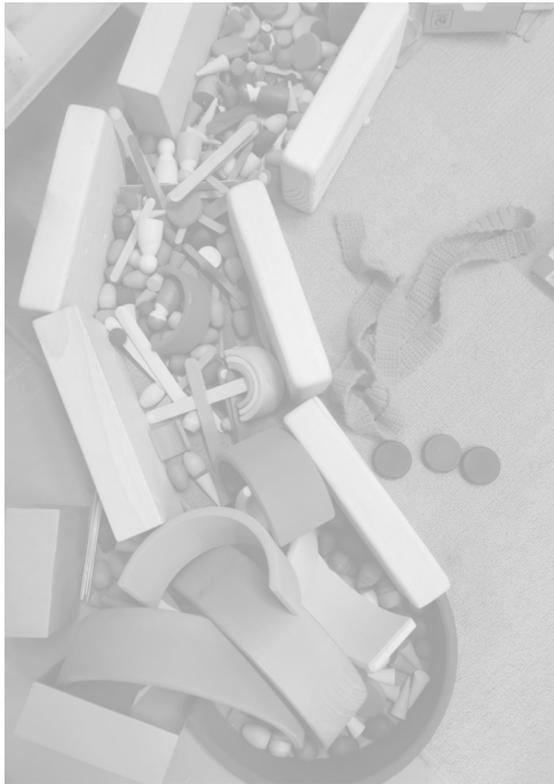
Wenn Kinder spielen, lernen sie gleichzeitig.

Dabei erleben Kinder Spielen und Lernen als Einheit.

Kinder lernen beim Beobachten, Imitieren, Mitmachen, Gestalten oder im Gespräch.

Ihre Aktivitäten werden dabei in erster Linie von ihren Interessen und der Motivation geleitet, die eigenen Fähigkeiten zu erproben und zu erweitern.

Im Spiel können sich viele Kinder über längere Zeit in eine Aufgabe oder eine Rolle vertiefen, eine hohe Konzentration aufrechterhalten und spezifisches Wissen erwerben.

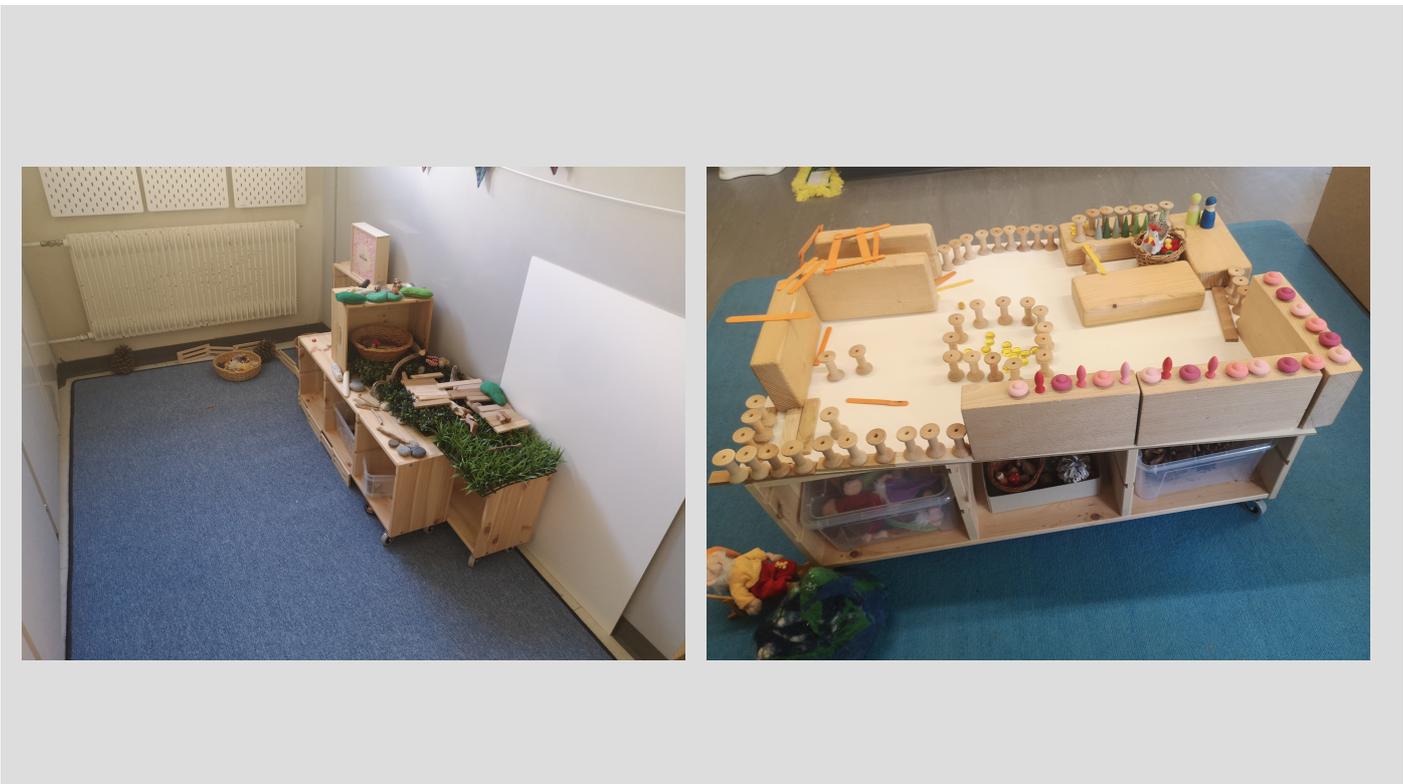


MATERIAL

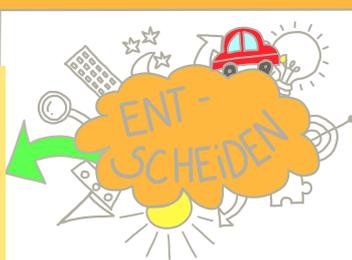




**RAUM
ORGANISATION**



SCHÜLER*
INNEN
LEHRPERSONEN



www.SpiuBank.ch

Anmerkung, die Karten können unter www.SpiuBank.ch heruntergeladen werden. Dort findet man auch eine Sammlung an Materialien, welche Spiel- und Lernumgebungen fördern und unterstützen.

„Nichteingreifen-Konzept“

„Wir spielen während des Freispiels überhaupt nicht mit. Die Kinder haben selbst genügend Ideen und geben sich gegenseitig Impulse“ (Caiati, Delac & Müller, 1994, S. 59).

„Spielpädagogisches Handeln“

„Spielpädagogische Methoden werden mit spielpädagogischen Handlungsformen gleichgesetzt, also Tätigkeiten von Spielpädagoginnen und -pädagogen, die zu einer Ermöglichung, Anregung und Unterstützung des kindlichen Spiels beitragen, ohne dass dessen spontaner, phantasiebezogener und selbst kontrollierter Charakter verloren ginge.“ Heimlich, 2001, S. 185

Flexibel weiterdenken



Abbildung 2: Personale, soziale und methodische Kompetenzen und ihre Überschneidungen

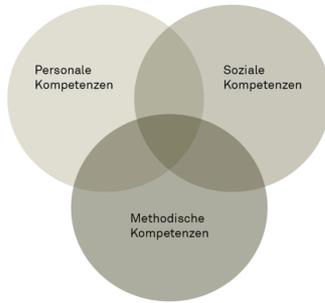
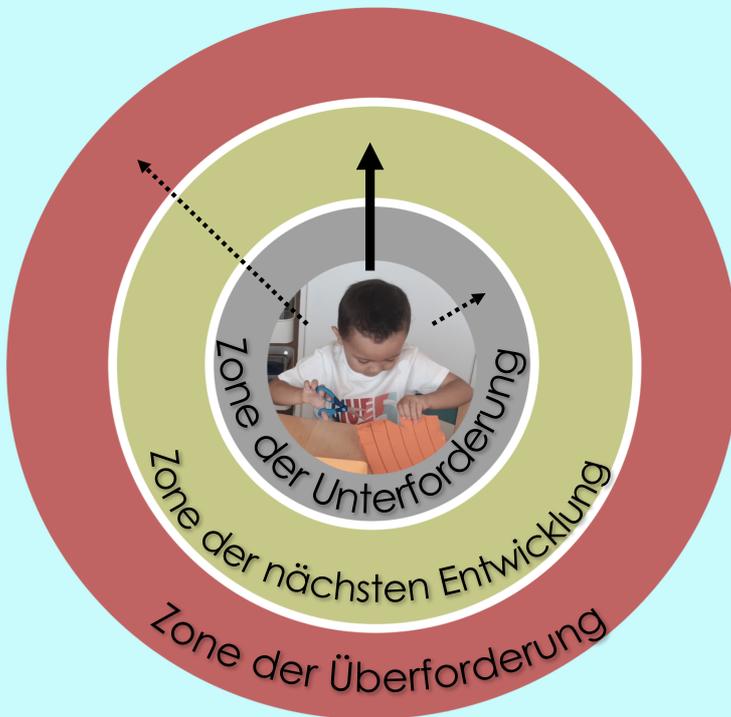


Abbildung 4: Entwicklungsorientierte Zugänge und Fachbereiche Lehrplan 21



MA.1 Zahl und Variable
A Operieren und Benennen

1. Die Schülerinnen und Schüler verstehen und verwenden arithmetische Begriffe und Symbole. Sie lesen und schreiben Zahlen.		Quarternote
MA.1.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...		
1	a) können Anzahlen mit verschieden angeordneten Elementen vergleichen und die Begriffe (so) wird grösser/kleiner; (so) wird mehr/weniger; sind gleich viele; am meisten; am wenigsten verwenden.	
	b) verstehen und verwenden die Begriffe plus, minus, gleich und die Symbole +, -, =.	
	c) verstehen und verwenden die Begriffe mal, grösser als, kleiner als, gerade, ungerade, ergänzen, halbieren, verdoppeln, Zehner, Einer und die Symbole ·, <, >. können natürliche Zahlen bis 100 lesen und schreiben.	
	d) verstehen und verwenden den Begriff durch und das Symbol :.	
2	e) verstehen und verwenden die Begriffe Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division, Rest, Zahlenschrift, Quadratzahl, Hunderter, Tausender, Stellenwerte. können natürliche Zahlen bis 1'000 lesen und schreiben.	
	f) verstehen und verwenden die Begriffe Summand, Summe, Differenz, Faktor, Produkt, Quotient. können natürliche Zahlen bis 1 Million lesen und schreiben.	
	g) verstehen und verwenden die Begriffe Bruch, Prozent, Teiler, Vielfache, Zähler, Nenner, überschlagen, runden. verwenden die Symbole $\frac{1}{2}$, %. können Dezimalzahlen und Brüche lesen und schreiben.	
3	h) verstehen und verwenden die Begriffe Gleichung, Klammer, Primzahl. können die Symbole +, -, /, *, =, <, >, x^2, ll, * verwenden und Rechner entsprechend nutzen. können Brüche (Nenner 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 20, 50, 100, 1'000), Dezimalzahlen und Prozentzahlen je in die beiden anderen Schreibweisen übertragen.	
	i) verstehen und verwenden die Begriffe Term, Variable, Unbekannte, hoch, Potenz, Zahlerpotenz, Vorzeichen, positive Zahlen, negative Zahlen, (Quadrat-) Wurzel. Erweiterung: verstehen und verwenden die Begriffe Basis, Exponent. können die Symbole $\sqrt{\quad}$, 2^3 verwenden und Rechner entsprechend nutzen. können Zahlen bis 1 Milliarde lesen und schreiben.	
	j) können Zahlen in wissenschaftlicher Schreibweise mit positiven Exponenten lesen und schreiben (z.B. $1,32 \cdot 10^6 = 132\,000\,000$). können Potenzen mit rationaler Basis und natürlichem Exponenten lesen und schreiben.	
	k) verstehen und verwenden die Begriffe natürliche Zahlen, ganze Zahlen, rationale Zahlen, Kehrwert, 3. Wurzel. können Zahlen in wissenschaftlicher Schreibweise, auch mit negativen Exponenten, lesen und schreiben.	
l) verstehen und verwenden die Begriffe reelle Zahlen, irrationale Zahlen.		



Die Zone der nächsten Entwicklung nach Vygotsky (2002).

Entwicklung der Spielformen

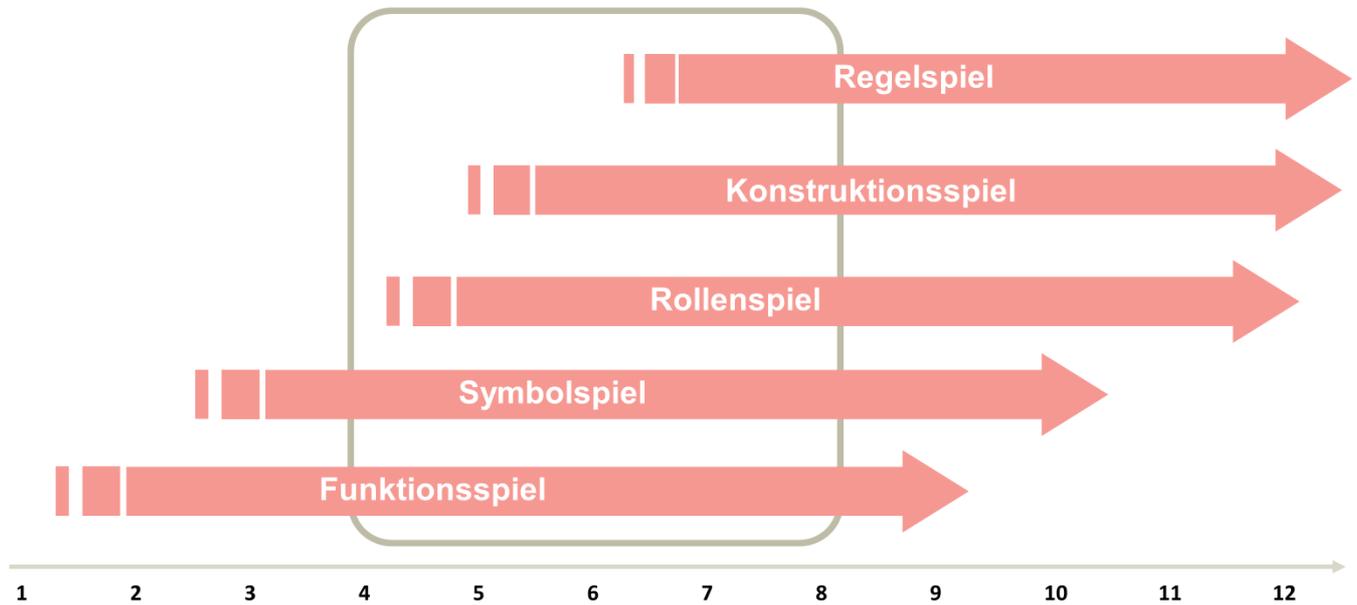


Abbildung: Heimlich 2001, 31



Weltall



Hausbau als Gruppenarbeit



Bauernhof





Sphero Mini Blue



Bee-Bot

**RAUM
ORGANISATION**

**SCHÜLER*
INNEN
LEHRPERSON**

MATERIAL

**ZONE DER
NÄCHSTEN
ENTWICKLUNG**

PARTIZIPATION

RESILIENZ



BEZIEHUNG

AUTHENTIZITÄT

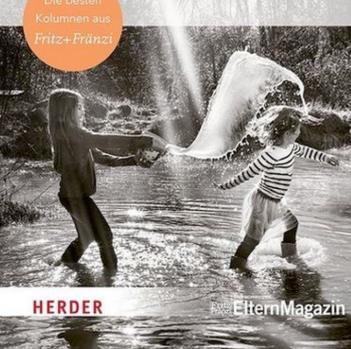


JOACHIM BAUER LOB DER SCHULE

Sieben Perspektiven für Schüler, Lehrer und Eltern



Fabian Grolimund / Stefanie Rietzler
**Geborgen,
mutig, frei**
Wie Kinder zu innerer Stärke finden



VERENA FRIEDRIKE HASEL

DER TANZENDE DIREKTOR

LERNEN IN DER BESTEN SCHULE DER WELT

KEIN & ABER



Haim Omer / Regina Haller
Raus aus der Ohnmacht
Das Konzept Neue Autorität für die schulische Praxis

CATHERINE LIEGER
WILTRUD WEIDINGER
(Hrsg.)

SPIELEN PLUS

● hep

EIN HANDBUCH FÜR
KINDERGARTEN,
SCHULE UND BETREUUNG

Sabina Bürki
Michaela Siggelkow
Natalie Geiger
Catherine Lieger (Hrsg.)

spielenplus.ch

80 SPIELPROJEKTE

Lernen mit Kindern von 4 bis 8 Jahren
Begleitbuch

**PH
ZH**

Was inspiriert dich?

Was ist für dich eine Wegmarkierung, wenn es darum geht, Kinder in ihrem Spielen und Lernen zu unterstützen?

